

Protokoll Fachschaftsratssitzung 25.03.2026

Sitzungsleitung: Rojin Nawroz, Isabella v. Engel
Protokollführung: Ilayda Czech
Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr



- Der Fachschaftsrat war beschlussfähig. -

Inhalt

1. Ankündigungen	1
2. Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2026.....	1
3. StuRa	1
4. Büro-AK.....	2
5. Juraball-AK.....	2
Beschluss: Finanzantrag Juraball für den StuRa	2
6. LRF.....	9
7. Awareness-AK	9
8. Studienortwechsel-AK	9
9. Verschiedenes	9
Beschluss: Feststellungsbeschluss Teilnehmer ZwiTa Frankfurt (Oder) 11.03-13.03.....	9
Beschluss: Feststellungsbeschluss Teilnehmer ZwiTa Jena 09.01-11.01.....	10

1. Ankündigungen

Es wird der TOP 8 Studienortwechsler-AK eingeführt. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die nächste Sitzung am 15.03.2026 stattfindet. Es werden in der Sitzung die Sprecher und die Finanzverantwortlichen gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2026

Das Protokoll der Sitzung vom 11.03.2026 wurde einstimmig genehmigt.

3. StuRa

Es wird berichtet, dass der StuRa darüber beraten hat einen Antrag an den Senat zu stellen, um die Ehre senatorenenschaft von Dr. Henry G. Jarecki abzuerkennen. Grund hierfür ist die Verbindung zu dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein. Es gab keine Stimmen gegen die Aberkennung der Ehre senatorenenschaft. Der StuRa hat

beschlossen das VS-Mitglied im Senat in den Ausschuss, der von dem Senat errichtet wird, zu entsenden. Dieses Mitglied soll sich für die Aberkennung einsetzen und die dazu führenden Kriterien vorbringen. Entsendung ist nicht rechtmäßig erfolgt, somit ist die Entsendung rechtswidrig.

Der Termin für die Wahlen im Sommersemester soll auf den 09.-16.Juni verschoben werden. Die WaKo darf dieses nicht unter Sonstiges in dieser Form vorbringen. Es muss Aussprache über den Wahltermin gewährleistet werden. Das Thema wird in der nächsten Sitzung erneut aufgegriffen. Diskussionspunkte für die einzelnen Termine werden von der WaKo vorgebracht.

4. Büro-AK

Es wird vorgebracht, dass es keine gute Lösung ist, wenn das Verschieben der Schichten auf Insta nur über Storys veröffentlicht wird, da diese nur für einen begrenzten Zeitraum einsehbar sind. Es wird darüber diskutiert, ob man Highlights erstellen sollte oder ob die Leitung den Post ändern soll, damit es übersichtlich bleibt. Außerdem soll man sich für die Schichten im April eintragen.

5. Juraball-AK

Beschluss: Finanzantrag Juraball für den StuRa

Antragsteller:

Antragstext: Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt *folgenden Antragstext an den StuRa zu stellen*. Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt *der Juraball-AK Leitung zu ermöglichen situationsbedingt Änderungen an dem Finanzantrag für den StuRa vornehmen zu können*:

Finanzantrag für den StuRa

An: Präsidium des Studierendenrats: praesidium@stura.uni-heidelberg.de

Finanzierungsantrag für die StuRa-Sitzung am 14.04.2026

Antragstitel: Juraball 2026

Antragssteller*in:

Fachschaft Jura

Kontakt Antragssteller*in:

Juraball-AK der Fachschaft Jura: ball@fsrj-hd.de

Antragstext:

Der StuRa beschließt 1500 € für den Juraball der Fachschaft Jura am 04.06.2026 zur Verfügung zu stellen.

Die einzelnen Posten aus der Kostenaufschlüsselung sind gegenseitig deckungsfähig. Sollten die Kosten für den Juraball geringer ausfallen als geplant, tragen die Fachschaft Jura und der StuRa (die zentralen Mittel aus 623) in gleichem Verhältnis einen geringeren Betrag.

Haushaltsposten:

623

Beim StuRa beantragter Betrag: 1500 €

Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Der mittlerweile traditionelle FSR-Juraball ist auch für dieses Jahr wieder in Planung und wird am 04.06.2026 in der Stadthalle stattfinden.

In den vergangenen Jahren hat der Juraball wiederholt bewiesen, dass er ein unersetzliches Event im Veranstaltungskalender der Fachschaft darstellt. Eine derartige Vernetzung unter den Studierenden unterschiedlicher Semester, sowie Professoren und anderer Fakultätsmitarbeiter wird kaum durch andere Events gewährleistet. Zudem ermöglicht der festliche Rahmen einen Ausgleich zu Prüfungs- und Lernphasen der Studierenden, weshalb für viele Studierende der Juraball ein fest eingeplantes Event im Sommersemester ist.

Um diesen bezaubernden Abend entsprechend gestalten zu können benötigen wir finanzielle Mittel. Hiervon soll vorerst beispielsweise die Miete der Location, Personalkosten (Techniker, Veranstaltungsleitung, Band, DJ und Fotograf, etc.) und weitere Ausgestaltungsmittel finanziert werden. Diese sollen größtenteils im Nachhinein durch eine Eigenbeteiligung der Studierenden in Höhe von 35 € beglichen werden. Um allen Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde eine möglichst preisgünstige Veranstaltung geplant. Für das Zustandekommen einzelner Kostenpunkte (bspw. GEMA-Gebühren) beachten Sie bitte den Anhang. Selbstverständlich wird auch für diese Veranstaltung ein geschultes Awareness-Team der Fachschaft gestellt werden. Zudem wurde mit dem Team der Stadthalle

über ein Sicherheitskonzept innerhalb der Location gesprochen. Diesem Team wird kostenloser Eintritt gewährt.

Begründung zur Location:

Bei der Auswahl der Location für den Juraball war uns besonders wichtig, dass die Veranstaltung für alle Studierenden bezahlbar bleibt, nicht zuletzt, damit wir auch alle Tickets verkauft bekommen und die Veranstaltung wie auch schon in den letzten Jahren ein voller Erfolg werden kann. Wir haben mehrere Orte geprüft und mussten feststellen, dass viele Optionen für ein studentisches Budget schlichtweg nicht realisierbar waren.

Das Heidelberger Schloss wurde angefragt. Wir haben jedoch keine Antwort erhalten, weswegen diese Option entfällt. Ebenso wurde sich im Fachschaftsrat gegen die Durchführung des Juraballs im Kongresszentrum und der Molkenkur entschieden, aufgrund von Anfragen in den vergangenen Jahren, welche für ein studentisches Budget nicht erschwinglich waren.

Die von der Molkenkur vorgegebene Mindestverzehrsgrenze iHv. 15.000 € bezieht sich darauf, dass neben dem Spiegelsaal weitere Räume gebucht werden sollten, um den Ball zu veranstalten. Der Fokus liegt jedoch darauf, besonders vielen Studierenden den Zugang zum Juraball zu ermöglichen, sodass es nicht unwahrscheinlich wäre, sich über die Buchung aller Räume Gedanken zu machen, was ebendiese Mindestverzehrsgrenze voraussetzen würde. Zudem stellt sich die Lage der Molkenkur als besonders ungünstig heraus. Insbesondere nach Ende der Veranstaltung, bereitet es den Studierenden große Schwierigkeiten die Veranstaltungslocation wieder zu verlassen, weil die Auswahl an öffentlichen Verkehrsmitteln begrenzt ist. Diese Problematik ist bereits von den vergangenen Fakultätsabenden bekannt.

Im letzten Jahr hat der Juraball im Atlantic Hotel stattgefunden. Insbesondere bei der Nachbereitung des Balls, kam es jedoch bzgl. der Abrechnung zu Problemen. Zudem mussten Wertmarken verkauft werden, weil der Verzehr von Essen und Getränken nicht unmittelbar auf Selbstzahlerbasis erfolgte. Dies erschwerte den Ablauf des Balls immens. Zudem führte dies dazu, dass die Studierenden im Vorhinein zwar ein verbilligtes Ticket erwerben konnten, vor Ort allerdings hohe Kosten für Speisen und

Getränke aufbringen mussten. Des Weiteren fallen die Kosten für den Sektempfang im Atlantic Hotel deutlich höher aus als in der Stadthalle, was den finalen Preis weiter in die Höhe treibt.

Zwar beansprucht die Stadthalle höhere Personal- und Veranstaltungskosten, welche sich aufgrund der höheren Kapazität und der dadurch größeren Anzahl an zu verkaufenden Tickets jedoch weitestgehend ausgleicht.

Die Stadthalle setzt keine Mindestverzehrsgrenze voraus. Des Weiteren fallen die Getränkepreise deutlich günstiger aus, weswegen sich ein Sektempfang zu Beginn der Veranstaltung besonders anbietet. Ein Sektempfang eignet sich dazu, die Stimmung zu Beginn der Veranstaltung aufzulockern und den kommunikativen Austausch zwischen den Gästen zu fördern. Die Gäste werden mithilfe des Sektempfangs in der Stadthalle willkommen geheißen und haben somit die Möglichkeit sich zunächst in Ruhe in der Eventlocation einzufinden. Zudem trägt der Sektempfang dazu bei, die Wartezeit bis zur Eröffnung des Hauptsaaus zum Tanzen zu überbrücken, was den Organisatoren mehr Zeit verschafft im Hintergrund zu agieren und alles Nötige fertigzustellen und zu richten. Zudem verleiht er dem Event Charme und unterstützt somit das vornehme und feierliche Ambiente, welches die Stadthalle als Veranstaltungslocation bereits hergibt. Im Übrigen ist der Sektempfang in der Stadthalle mit Kosten von 6,50 € p. P. vergleichsweise günstig und liegt damit in einem finanzierbaren Rahmen.

Zusätzlich profitiert die Stadthalle von einer günstigen Lage, nah am Bismarckplatz, was die Veranstaltung für Jura-Studierende aus ganz Heidelberg deutlich zugänglicher und erreichbarer macht. Aufgrund des größeren Fassungsvermögens der Stadthalle und dem im allgemeinen schöneren Ambiente, wird der Juraball daher am 04.06.2026 in der Stadthalle stattfinden, um möglichst vielen Studierenden die Teilnahme am Juraball zu ermöglichen.

Begründung der Kostenaufstellung:

Die unten aufgeführten Kosten belaufen sich, neben der Raummiete und Endreinigung, auf das von der Stadthalle vorgesehene notwendige Personal.

Zusätzlich fallen wie üblich Gebühren für die GEMA und Kosten für die Band, welche den Abend musikalisch begleiten soll. Aus Kostengründen tragen wir alle optionalen Personalaufwendungen selbstständig, wie z.B. die Garderobe oder die Ticketkontrolle.

Damit der Juraball im Anschluss an die Band einen gelungenen Ausklang findet, würden wir gerne eine kleine Aftershow-Party veranstalten. Dafür soll ein DJ engagiert werden, welcher die Gäste nach einem von Paartanz geprägtem Abend dazu bringen soll, ein letztes Mal die Tanzfläche zu erobern, bevor der Abend gegen 01:00 Uhr ein Ende findet.

Außerdem soll der Juraball 2026 den Gästen in Erinnerung bleiben. Aus diesem Grund soll ein Fotograf den Abend fotografisch festhalten. Die Gäste können sich somit, ohne Sorge um Erinnerungsfotos, am Ballabend amüsieren und davon ausgehen, dass die Fotos eine gewisse Professionalität aufweisen werden. Natürlich werden die Bilder den Gästen im Anschluss der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Im Übrigen werden Kosten

Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1.500 €
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert? (FSR Jura)	3.900 €
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese? 35 Euro Eintrittspreis bei 450 Personen	15.750 €
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	21.150 €

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
-------------------------	---------------	-------------------------------

Miete Wolfgang-Marguerre-Saal (Stadthalle):	5.850 €	Dies umfasst die Raumnutzung für den Hauptsaal, die Barfläche (im Eingangsbereich der Stadthalle), Kassenräume, Garderoben sowie alle Nebenkosten wie Strom und Heizung.
Personal- und Technikaufwand:	5.550 €	Fixkosten für Techniker und Veranstaltungsleitung sowie die Endreinigung. Zudem stundenabhängige Kosten für Einlass, Entfluchtung und WC-Dienst (aufgrund der Uhrzeit und des Feiertags kommt es bei diesem zu Nacht- und Feiertagszuschlägen) Die Technik muss mit professioneller Leitung durch die Stadthalle abgesprochen und betreut werden.
GEMA:	1.300 €	GEMA-Gebühren für eine Abendveranstaltungen mit Tanz, Live-Band und DJ. Der Betrag ist geschätzt basierend auf Erfahrungswerten und offiziellen Tarifen. Da in dem Ticketpreis auch Verpflegung miteinbezogen wird, wird mit einem günstigeren Tarif gerechnet.
Stehrtische	250 €	15 Stehtische, die den Raum gemütlicher machen sollen und den Studierenden die Gelegenheit geben mal ein Glas abzustellen.
Sektempfang	3.500 €	siehe Begründung oben
Bandgage	2.500 €	Die Band soll den Abend musikalisch begleiten

Veranstaltungshaftpflichtversicherung	250 €	Notwendig, da weder die Verfasste Studierendenschaft noch einzelne Fachschaften privat haften können.
Marketing	150 €	Druckkosten für physische Eintrittskarten, Plakate, Aushänge
DJ	600 €	Damit der Abend einen gelungenen und durch Tanz geleiteten Ausklang findet, soll im Anschluss an die Band ein DJ auflegen (s. o.)
Fotograf	500 €	Zur Erinnerung an den Juraball 2026 soll ein Fotograf engagiert werden (s. o.)
Steuern	200 €	Anfallende Maximalsteuern
Puffer	500 €	Für etwaige Ausgaben, die bislang nicht eingeplant sind
Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)	21.150 €	

Antragsbegründung:

Um einen reibungslosen Ablauf des Juraballs zu ermöglichen, sollen Gelder vom StuRa beantragt werden. So wäre es möglich sowohl einen DJ als auch einen Fotografen auf dem Ball zu haben. Die Änderungsklausel wird eingefügt, damit der AK die Möglichkeit hat je nach Situation Änderungen an dem Antrag vorzunehmen. So wird effizientes Arbeiten gewährleistet.

Diskussion: Übrig gebliebene Gelder sollen zwischen dem FSR und dem StuRa aufgeteilt werden.

Ergebnis der Abstimmung: Einstimmig angenommen

Es wird auch berichtet, dass das neue Angebot mit den überarbeiteten Stunden vorliegt. Dies divergiert aber etwas von der Rechnung aus der letzten Sitzung. Man muss noch klären, wie das mit der Haftpflicht ist.

6. LRF

Der vom LRF veranstaltete Ausflug zum BGH wird am 18.06.2026 stattfinden. Es wird spontan nach Interessenten gefragt. Wenn noch jemand Interesse daran hat mitzukommen, soll man sich bei der Sitzungsleitung melden.

7. Awareness-AK

Es wurden Räume in der neuen Uni für die Schulung am 14.04. von 18:00 bis 20:00 angefragt

8. Studienortwechsel-AK

Die Leitung ist nicht anwesend. Es wird berichtet, dass eine WhatsApp Gruppe mit allen Wechslern besteht. Es wird eine Kneipentour, Stadtführung mit inkludierter Kaffeetour, sowie ein gemeinsames Essen in der Mensa stattfinden. Dafür laufen die Planungen gut.

9. Verschiedenes

BRF ZwiTa Frankfurt (Oder) Feststellungsbeschluss:

Beschluss: Feststellungsbeschluss Teilnehmer ZwiTa Frankfurt (Oder) 11.03-13.03.

Antragssteller: Ilayda Czech

Antragstext: Der Fachschaftsrat Jura beschließt nachträglich festzustellen, dass neben Theo und Ilayda auch Anton und Maria zur ZwiTa in Frankfurt (Oder) vom 11.03. – 13.03. entsandt wurden

Antragsbegründung:

Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg hat am 21.01. beschlossen, dass Theo und Ilayda für die Zwischentagung (ZwiTa) des BRFs in Frankfurt (Oder) zu entsenden und Anton und Maria auf die Warteliste zu setzen. Es ergab sich die Möglichkeit, die Plätze von der Warteliste wahrzunehmen. Für Anton und Maria wurden lediglich die

Fahrtkosten dorthin beschlossen. Es wurde nicht klar in dem Beschluss von dem 21.01. bzw. Protokoll vermerkt, dass die Personen der Warteliste entsandt werden sollen, sollte sich die Möglichkeit bieten.

Bei der ZwiTa werden verschiedene Workshops zum Optimieren des Jurastudiums veranstaltet. Durch die Entsendung ist es möglich, das volle Angebot der Workshops wahrzunehmen und die Ergebnisse ausführlich an den Fachschaftsrat zu tragen. Außerdem wird ermöglicht, sich mit anderen Fachschaften aus ganz Deutschland zu vernetzen und auch den Kontakt zur Bundesfachschaft stark aufrecht zu erhalten.

Diskussion: Keine

Ergebnis der Abstimmung: Einstimmig angenommen

BRF ZwiTa Jena Feststellungsbeschluss:

Beschluss: Feststellungsbeschluss Teilnehmer ZwiTa Jena 09.01-11.01.

Antragssteller: Ilayda Czech

Antragstext: Der Fachschaftsrat Jura beschließt nachträglich festzustellen, warum zur ZwiTa in Jena vom 09.01. – 11.01. Mitglieder entsandt wurden.

Antragsbegründung:

Bei der Zwischentagung (ZwiTa) in Jena von dem BRF wird an verschiedenen Themen bzgl. der Verbesserung des Jurastudiums gearbeitet. Der Austausch findet zwischen den verschiedenen Jurafachschaften aus ganz Deutschland statt. So ist neben der inhaltlichen Arbeit, welche vorbereitend für die Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) ist, auch die Vernetzung der unterschiedlichen Jurafachschaften sehr wichtig. Und auch der enge Kontakt zu der Bundesfachschaft aufrechterhalten wird. Durch die Entsendung der Fachschaftsmitglieder wird genau dies gewährleistet. So wird den entsandten Mitgliedern ermöglicht, sich aktiv an Veränderungen im Interesse des Fachschaftsrats zu beteiligen.

Diskussion: Keine

Ergebnis der Abstimmung: Einstimmig angenommen

Anträge:

Anträge jeglicher Art sollen wieder früher in die Gruppe geschickt werden, damit man sich diese auch genauer anschauen kann. Es wurde daran erinnert, dass die Regel eigentlich ist, dass Finanzanträge (insb. größere) am Freitag vor der Sitzung gesendet werden sollen und bei anderen Anträgen mind. 5 Stunden vor Sitzungsbeginn.

Finanzen:

Die Sprecher wollen wieder einführen, dass an Beginn der Sitzung ca. fünf Minuten über Finanzen geredet wird, damit alle einen groben Überblick haben.

Entsendung BuFaTa in Leipzig:

In der nächsten Sitzung werden die Leute gewählt, die nach Leipzig entsandt werden.

Bachelor:

Der Studiendekan will mit Henry über den Standpunkt der Studierenden reden, da in der nächsten Woche Gespräche mit Freiburg und Tübingen anstehen. Wir wollen weiterhin, dass alle Leistungen eingebracht haben wollen. Sollten z.B. mehrere Schlüsselqualifikationen erbracht worden sein, sollte man ein Wahlrecht haben. Hierbei muss man darauf achten, dass keine Fehlanreize geschaffen werden. Ein Wahlrecht sollte auf jeden Fall auch bei den Studien- und Seminararbeiten bestehen. Außerdem liegt und eine Notentabelle aus Freiburg vor. Diese wird als fair empfunden.

Außerdem soll Henry noch offene Fragen klären, wie z.B. wie es mit der Anrechnung von Übungen im Ausland ist beim Bachelor.

Ausschreibungen

Die Sitzungsleitung hat drei Ausschreibungen erhalten.

Die TU Darmstadt sucht einen HiWi, der sich mit KI und zivilrechtlichen Fragen beschäftigt. Die Ausschreibung ist ab dem 01.05. und findet komplett im Homeoffice statt. Es wird ein Schnitt von mindestens befriedigend verlangt.

Am 26.03. Findet ein online Brennpunkt mit rechtspolitischen Fragen zu dem Thema KI und Missbrauch statt

E-Fellows veranstaltet ein Onlinekarrieretag. Anmeldung ist hierfür erforderlich.

BRF ZwiTa Frankfurt (Oder)

Die Teilnehmer an der ZwiTa in Frankfurt (Oder) berichten von den jeweiligen Workshops.

Aus dem Workshop zu der Vielfalt der juristischen Berufe wird berichtet, dass man verschiedene Strategien benötigt, um die Berufsvielfalt widerzuspiegeln, da nicht jeder in einem der klassischen juristischen Berufe arbeiten wird. Es wurde an dem Grundsatzprogramm des BRFs gearbeitet aber auch die Fachschaften können dem beisteuern. So können Infoposts erstellt werden und Erfahrungsberichte geteilt werden. Dies hängt mit sehr viel Eigenverantwortung zusammen.

Aus dem Workshop zu alternativen Prüfungsformaten wird insb. im Zusammenhang mit KI über andere Möglichkeiten der Leistungsnachweise diskutiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf Haus- und Studienarbeiten. KI wird hier besonders als weiterer Faktor der Chancenungleichheit in dem Studium gesehen. Es sollten mehr mündliche Prüfungen implementiert werden. Des Weiteren kann man sich mehr essayistische Prüfungsformate, sowie open book Klausuren vorstellen. Zweiteres insb. vor dem Hintergrund des zweiten Staatsexamens.

Aus dem Workshop zur Implementierung von KI und LegalTech im Jurastudium wird berichtet, dass sich viel mit der Frage beschäftigt wurde, ob KI überhaupt im Studium integriert werden soll. So wurde sich auch hier ausgiebig mit dem Grundsatzprogramm des BRFs auseinandergesetzt. Es wird sich darauf geeinigt, dass Universitäten ein Angebot stellen dürfen, es sich aber nicht um Pflichtstoff handeln darf. Des Weiteren will man an Hausarbeiten festhalten, um die Wissenschaftlichkeit des Studiums beizubehalten. Clemens Hufeld stellte Beck Noxtua vor und diskutiert mit den Workshopteilnehmern.

Man sollte sich unbedingt damit beschäftigen, wie man mit der entstehenden Diskrepanz zu den anderen Unis umgeht.

Sitzungsende: 20:45 Uhr

Das Protokoll wurde genehmigt in der Sitzung vom
gezeichnet: *Fachschaftssprecher/in mit Vertretung*